

Laudatio für „Die Villa“ anlässlich der Preisverleihung

Wer wünscht sich das nicht: Ein offenes Haus für alle, in dem es keine Rolle spielt, wie alt man ist, aus welchem Land man kommt oder ob man eine Behinderung hat. Man kann teilhaben, mitmachen, aktiv mitgestalten und findet Aufgeschlossenheit bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und anderen Besucherinnen und Besuchern sich und seinen Bedürfnissen gegenüber und kann dies gleichermaßen zurückgeben. Ein solches Haus ist das soziokulturelle Zentrum die Villa in Leipzig. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Besucherinnen und Besucher dieser Einrichtung beschäftigen sich nicht nur schon seit längerem mit den Themen Inklusion und Barrierefreiheit, sondern leben sie tagtäglich als gemeinsames Anliegen. Die Einrichtung hat ein sehr umfangreiches Konzept eingereicht, das Inklusion und Barrierefreiheit in allen Bereichen, vom Leitbild, über bauliche Strukturen, bis hin zur Programmgestaltung, Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeitersensibilisierung beschreibt und weiterentwickelt. Menschen mit Behinderung werden daran als Expertinnen und Experten fortlaufend beteiligt. Herausragend ist das Verständnis der Einrichtung als Dienstleister und Plattform für ihre Nutzerinnen und Nutzer. Beeindruckt hat uns als Jury, dass nicht die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sondern die Nutzerinnen und Nutzer des Hauses selbst die Angebote mit ihren Ideen gestalten und dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern alle nötige Unterstützung erfahren. Die Projekte und das Haus sind offen für alle. Nutzerinnen und Nutzer sind nicht nur einfache Konsumenten, sondern Initiatoren. Wir prämiieren dieses Konzept und diese Einrichtung mit 4.000 €, da sie wesentlich zur Sensibilisierung für die Themen Inklusion und Barrierefreiheit in ihrem Umfeld beiträgt und eine nachhaltige Ausstrahlung in das Gemeinwesen zu erwarten ist.

Laudatorin: Anja Winkler, Dipl. Sozialpädagogin, ehem. Mitarbeiterin des Stadtteilhaus Emmers, Outlaw gGmbH